

Medikamente

Nimorazol

Synonym:

1-(β -Morpholinoethyl)-5-nitroimidazol

Handelspräparate:

Pharmacia & Upjohn:
Esclama Lacktabletten

Wirkungscharakter:

Chemotherapeutikum

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Indikationen:

Trichomoniasis der Frau und des Mannes, Amöbiasis, Lambliasis (Giardiasis)

Kontraindikationen:

Überempfindlichkeitsreaktion gegen 5-Nitroimidazole, 1. Trimenon der Schwangerschaft

Toxizität:

Es liegen keine Hinweise auf embryotoxische/fetotoxische Wirkungen vor.

Nach bisheriger Erfahrung beim Menschen nicht toxisch. Der Tierversuch erbrachte Hinweise auf mutagene und kanzerogene, jedoch keine Hinweise auf embryotoxische/teratogene Wirkungen.

Nebenwirkungen:

Haut: Hautreaktionen (z.B. Urtikaria, Exanthem)

Nervensystem und Psyche: zentralnervöse Störungen (z.B. Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Verwirrheitszustände, Erregbarkeit, Depression, Ataxie) (gelegentlich); periphere Neuropathien mit Taubheitsgefühl, Pelzigsein, Kribbeln in den Extremitäten (gelegentlich); Krampfanfälle (gelegentlich)

Augen: Sehstörungen (selten)

Geschmack und Geruch: metallischer Geschmack (gelegentlich)

Gastrointestinaltrakt: gastrointestinale Störungen (z.B. bitteres Aufstoßen, Zungenbelag, Glossitis, Stomatitis, Magendrücken, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Durchfall) (gelegentlich); pseudomembranöse Kolitis (selten). Hinweis: Bei schweren anhaltenden Durchfällen Präparat sofort absetzen und eine geeignete Therapie einleiten (Vancomycin oral, 4mal tgl. 250 mg; keine peristaltikhemmenden Stoffe geben). Pankreatitis (Einzelfälle)

Leber, Galle: Leberfunktionsstörungen (z.B. Erhöhung von Transaminasen und Bilirubin im Serum) (selten)

Blut: Leukopenie, Granulozytopenie (gelegentlich); Agranulozytose, Thrombozytopenie (Einzelfälle). Hinweis: Bei längerer Anwendung regelmäßige Blutbildkontrollen durchführen.

Urogenitaltrakt: dunkler Urin (gelegentlich), bedingt durch ein Stoffwechselprodukt des Metronidazols, ohne Krankheitswert; Dysurie, Zystitis, Harninkontinenz (selten); Candida-Superinfektionen im Genitalbereich (selten)

Immunsystem: allergische Reaktionen (z.B. Hautreaktionen) bis hin zum anaphylaktischen Schock (selten), Arzneimittelfieber (gelegentlich)

Sonstiges: Schwächegefühl (selten)

Symptome bei Überdosierung:

Übelkeit, Erbrechen, Hyperreflexie, Ataxie, Tachykardie, Atemnot, Desorientierung

Therapie:

Bei Überdosierung Kohle-Pulvis (10 g) schlucken lassen. Nur in Extremfällen Magenspülung, Kohle, stationäre Verlaufsbeobachtung.

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Bei symptomatischer Therapie, d.h. nach induziertem Erbrechen, Magenspülung und Gabe von Kohle und Natriumsulfat, ist mit vollständiger Rückbildung der Beschwerden nach wenigen Tagen zu rechnen.